

ssen, Otto
nchologisch,
leichenbuche
n Samml-
Verbotum
rannt und
2000 Asten
Deutschland
Nammern
rien Reich-
578 gleich-
rigen Dorat
e vor dem
See gegen-
verwaltet.
gebracht.
iger, G. D.
Drogenen:

n Vereins,
und ist im
iter Stad

te etc.

it, Ede ber
is Gebäude
für minder
Zeidenfam-
atome-We-
Benutzung
im ist den
zur chirur-
fadenmisch-
die Schüler
für andere
atomischen
den Jahre
in sonnten.
in eigener
stiftung für
lbenner

Collegiums.
Professor
der anat-
I eröffnet.
verfahrt,
In dem
elstammer,
immer der

nächst dem
u und auf
r die häh-
nach. Der
ch zunächst
o dient er
andere An-
opfstauden,
eines ge-
stellungen
u bis über
steigt einen
er befindet
Dr. Baet,
ger Staats-
ection der
npaner ist.

se vor dem
bürgerlich
der Stadt
l in Ohs-
000 Weiden
einer pro-
gemein-
net. Mit
Juni 1879
betragen
engrad für
der Grab-
s-Bureau
gen und
schick von

abreicht. Die Beerdigungskosten betragen a. für das gemeinsame Grab für Erwachsene und Kinder über 5 Jahre M. 8, für Kinder über 1 bis zu 5 Jahren M. 4 und für Kinder bis zu 1 Jahr M. 2. b. für das Einzel- oder Familiengrab resp. M. 20, 10 und 5.

Der Leichentransport ist Herrn W. Grund, Niddingsmarkt 13, übertragen und stellen sich die Gebühren für Beförderung im gemeinschaftlichen Wagen nach den obigen Abkürzungen auf M. 6, M. 3 und M. 1. 50. für Beförderung im Einzelwagen auf M. 15 für Erwachsene und Kinder über 5 Jahre und auf M. 10 für Kinder bis zu 5 Jahren. Wenn die Särge durch die Angehörigen des Leichenfuhrwerks auf den Wagen geliegt werden, stellen sich die Preise entsprechend höher. Der Uebernehmer Grund stellt auch Wagen für das Trauergelände und zwar für 12 Personen zum Preise von M. 14. 40 und Wagen für 2 oder 4 Personen zum Preise von M. 13 für die Hin- und Rückfahrt.

Denkmäler, öffentliche. 1. Denkstein zum Andenken an die Sturmflut des Jahres 1771, errichtet 1774, Hammerbeich; 2. Denkmal des Professor Joh. Georg Büsch, errichtet 1802, Ballanlagen 6. d. Bombardements; 3. Denkmal der vertriebenen Hamburger von Weichnast 1813, errichtet 1815, Kirchhofallee, gegenüber dem St. Nicolai Begräbnisplatz; 4. Denkmal des Grafen Adolph IV. von Holstein-Schaumburg, errichtet 1831, Ballanlagen gegenüber dem Marien-Magdalenen-Kloster; 5. Denkmal am Schulhaus Kirchhof, Königsstraße 26, gestiftet 1822, die Büste 1830 angebracht; 6. Denkmal des Ober-Schultheißen Joh. Georg Reysch, errichtet 1833, Ballanlage bei der Sternwarte, Millersthor; 7. Denkmal des Fabrikanten Georg Chr. Meier, errichtet 1854, vor dem Klosterthor, beim Bahnhofsübergang; 8. Denkmal des Major Jungmann, errichtet 1864, St. Jacobi-Begräbnisplatz an der Wandbieder Chaussee; 9. Schüler-Denkmal, errichtet 1866, Ballanlagen, gegenüber dem Haupt-Botale der Kunsthalle; 10. Kriegerdenkmal, errichtet 1877, Esplanade; 11. Kugel-Denkmal, errichtet 1878, altst. Neuenweg; 12. Kessing-Denkmal, errichtet 1881, Gänsemarkt. Außerdem befinden sich kleinere Denkmäler (Epitaphien u. s. w.) in meist allen Kirchen, auf der Stadtbibliothek und auf den Begräbnisplätzen der Kirchen.

Häfen, Die Hamburger. Die Hamburger Häfen erstrecken sich von Altona bis nach Rothenburgsort über eine Länge von 6000 Meter, am nördlichen Ufer des Stromes. Am südlichen Ufer vor dem Steinwärder und kleinen Grasbrook sind in beschränkterer Ausdehnung ebenfalls Schiffsliegeplätze vorhanden. Das Westende des Hafens von St. Pauli wird hauptsächlich von Kohlen Schiffen und den Dampfern der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Aktien-Gesellschaft eingenommen. An den Liegeplätzen der letzteren schließen sich die drei Landungsbrücken für Dampfschiffe, welche den eigentlichen Niederhafen nach Westen begrenzen, an. Der Niederhafen, welcher vorwiegend zur Aufnahme von Segelschiffen dient, zerfällt in die Unterabteilungen: Äußerer und innerer Jonashafen; äußerer und innerer Hüllhafen; äußerer und innerer Brandenburgerhafen, Georgshafen, Blochshafen, Freigatt. Durch das Freigatt liegt der Niederhafen mit dem durch eine eiserne Dreibrücke überbrückten Binnenhafen, in welchem kleine Schiffe an Quais lösch, und mit den Kanälen der Stadt, an welchen die Waarenverlade belegen sind, in Verbindung. Der Niederhafen ist durch mehrere Einfahrten (Gatts) mit der Elbe in Verbindung, deren obere das Otergatt zugleich den Zugang zu dem 1170 Meter langen Sandthorhafen bildet. Auf dem nördlichen Quai des Sandthorhafens, dem Sandthorquai, befinden sich im Ganzen 910 Isth. Meter Schuppen; auf der Südseite, dem Kaiserquai, liegen Schuppen von 740 Meter Länge. Vor diesen Schuppen werden die Dampfschiffe der hauptächlichsten europäischen Dampfschiffarmen mittels Dampfkräne entladen und beladen. Durch Eisenbahngleise in Begleitung gegeben, die Waaren beladen nach dem Festlande zu verladen. In gleicher Weise ist südlich vom Sandthorhafen der Grasbrookhafen für transatlantische Dampfschiffahrt eingerichtet; am Dalmannquai, das heißt an der nördlichen Seite dieses Hafens, befinden sich 3 Schuppen von zusammen 660 Meter Länge, während an der Ost- und Südseite des Hafens, dem Hübener Quai, 2 Schuppen von 345 Meter Länge erbaut sind. Endlich befinden sich noch an dem an der Elbe gelegenen Strandquai 2 Schuppen von zusammen 300 Meter Länge. Ob das Westende zwischen Hübener- und Strand-Quai mit einem Döcher oder mit Schuppen bebaut wird, ist noch unentschieden. Auf dem Westende der Landzunge zwischen Sandthorhafen und Grasbrookhafen steht ein Speicher von etwa 18,300 Quadrat-Meter Lagerfläche; er steht am tiefen Wasser und hat eine hydraulische Krahn-Anlage und eine Tragfähigkeit von 15,000,000 Kilo. Elbseitig vom Speicher an der Spitze des Kaiser- und Dalmannquais liegt der Schiffbauhafen, elbseitig vom Strandquai der Strandhafen. Für Lagerung feuergefährlicher Waaren (Petroleum, Gaze x.) ist auf dem jenseitigen Ufer, auf dem kleinen Grasbrook, ein neuer Hafen fertig gestellt, der bei einer Länge von 350 Meter mit 3 Schuppen zur Lagerung jener Waaren versehen und durch Eisenbahngleise mit der Benloer-Bahn verbunden worden ist. Der Sandthorhafen schließt dem mittelst der Brookthorbrücke an den Brookthorhafen an; am westlichen Ende des letzteren zweigt der Magdeburger Hafen ab, während am östlichen Ende der Ericus-Graben, der Oberhafen und der bis zum oberen Anschluß an die freie Elbe reichende Oberhafen-Canal folgen. An der Südseite der letzteren Häfen, die ausschließlich für oberelbische Schiffe bestimmt sind, liegt der Benlo-Bahnhof mit seinen Güter-Schuppen, ihnen gegenüber zweigt das Canalstystem des Berliner Bahnhofes ab. Westlich vor dem Mündende des Oberhafen-Canals liegt der Pollhafen, in dem der Uebergang der in Hamburg verladenen, für den Bollverein bestimmten Waaren vermittelt wird; hierzu dienen 16 Stück massive, mit hölzernen und Stahl-Rahmen ausgestattete Schuppen. Südlich vom Benlo-Bahnhof liegt der Baakenhafen, von der Elbe getrennt

durch den früher zur Lagerung feuergefährlicher Waaren benutzten Baakenwärder. Ueber die Art des definitiven Ausbaues des letzteren, sowie des Baakenhafens, steht die Entscheidung noch aus. Unterhalb des Pollhafens überquert die Benlo-Hamburger Eisenbahn mittelst einer festen eisernen Brücke die Elbe, und es bildet diese Brücke die ängstliche Grenze des Seeverkehrs. Am südlichen Elbufer befindet sich gegenüber dem Magdeburger Hafen der Pollhafen. Noch weiter abwärts, auf dem kleinen Grasbrook und dem Steinwärder, befinden sich verschiedene Schiffbauereien, Patentlith x., an Docks hat Hamburg neben der Reiherting-Werft ein großes, der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Aktien-Gesellschaft gehöriges Trockendock, außer diesem auf dem Steinwärder noch ein Trockendock und vor demselben drei schwimmende Docks. Die Hamburger Häfen genähren reichlich 400 Seeschiffe, etwa ebensoviel oberelbischen Schiffen und einer sehr bedeutenden Zahl von Flußschiffen (Eweren u. dergl.) Raum. Die Zahl der in den Hamburger Häfen jährlich unterzubringenden Schiffe beträgt ca. 5000 Seeschiffe, darunter ca. 2700 Dampfer, nahezu ebensoviel Schiffe von der Ober-Elbe und mindestens 4500 kleine Fahrgänge von der Unter-Elbe und den Nordseeflähen.

Kunsthalle, Die. (Ausgang vom Godeanierwall), enthaltend Gemälde, plastische Werke, Kupferstiche und dergl. und Münzen-Sammlungen, ist in Verbindung mit der permanenten Ausstellung des Kunstvereins, dem anständigen Publikum, mit Ausnahme des Montags, unentgeltlich geöffnet, in den Monaten vom 1. April bis 30. September von 10-5 Uhr, vom 1. October bis 31. März von 11 bis 4 Uhr. Die Vorzeigung von Kupferstichen durch den Inspector kann Dienstags und Freitags von 11 bis 1 Uhr stattfinden. Angehende Künstler erhalten auf ihr Verlangen, nach vorheriger Ausweisung, vom dem Vorstände Erlaubnis zum Copiren von Bildern, auch an anderen Tagesstunden, und haben sich deswegen zuvörderst an den Inspector, oder in dessen Abwesenheit an den Kassellan J. B. Langwich zu wenden. Die Verwaltung besorgt aus dem Herrn Bürgermeister H. A. C. Weber, Dr., und Senator C. F. v. Röring, vom Senate, Ed. Behrens und D. D. Hofstedt, von der Bürgererschaft gewählte Mitglieder, E. Meißner und Ascan Lutteroth, Deputierte des Kunst-Vereins, Christ. Meier, Inspector.

Münzstätte, Hamburgische, errichtet durch Senats- und Bürger-Schluß vom 2. und 10. December 1873, ist auf dem Grundstücken der ehemals Lauenstein'schen Wagenfabrik in der Nordstraße, St. Georg, unter Mitbenutzung der noch vorhandenen Fabrikgebäude im Laufe des Jahres 1874 erbaut und seit Januar 1875 in Thätigkeit. Außer vielen andern zum Theil sehr interessanten Münzmaschinen besitzt dieselbe 8 Prägemaschinen, Thonmüller'schen Systems, welche aus der vormals Kaiserl. Münze in Strassburg, seit der Eroberung dieser Stadt im Jahre 1870 in den Besitz des Deutschen Reichs gelangt, und von diesem dem Hamburgischen Staate käuflich überlassen worden. Die Münzstätte prägt für Rechnung des Reichs Gold-, Silber-, Nickel- und Bronzemünzen und außerdem für Privatrechnung Doppelfrakten. Der Anlauf des Goldes für diese Privatgoldmünzung wird durch die Reichsbank vermittelt.

Post- und Telegraphen-Gebäude, Die, des Deutschen Reichs- Post- und Telegraphenwehens befinden sich: a) in der Poststraße mit der Ober-Postdirection (Nr. 15, 2 Treppen), der Ober-Postkasse (Nr. 17 Erdgesch.), dem Postamt Nr. 1 für den gesamten Briefpost-Verkehr und mit einer Annahmestelle für Geldbriefe (Poststraße 13, 17 und 21 und Ede der Poststraße und ge. Weichen 17), b) in der neuen Allee-Strasse mit dem Postamt Nr. 2 für den gesamten Fahrpost-Verkehr, mit einer Annahmestelle für Briefsendungen und Telegramme, einer Auszahlungsstelle für Postentlohnungen, einer Einlösungsstelle für Postcheine, postfreie Staatspapiere, so wie mit der Expedition für Verzollung der Poststücke, c) am gr. Neumarkt 34 mit dem Postamt Nr. 3, vereinigt mit einer Telegramm-Annahmestelle; d) in St. Pauli, Thalstraße 33, mit dem Postamt 4, vereinigt mit einer Telegramm-Annahmestelle; e) in St. Georg, Neuenstr. 3 mit dem Postamt Nr. 5, vereinigt mit einer Telegraphenanstalt; f) in der Hollerstein-Niederlage mit dem Postamt Nr. 6 vereinigt mit einer Telegraphenanstalt; g) vor dem Klosterthor 8 mit dem Postamt Nr. 7, vereinigt mit einer Telegraphenanstalt und mit der Expedition für Verzollung der Poststücke; h) in der neuen Gröningerstraße 16 mit dem Postamt Nr. 8, vereinigt mit einer Telegramm-Annahmestelle, sowie mit der Expedition für Verzollung der Poststücke; i) am Hahnenhof 3 mit dem Postamt Nr. 9, vereinigt mit einer Telegraphenanstalt; j) am Niddingsmarkt 79 mit dem Postamt Nr. 11, vereinigt mit einer Telegramm-Annahmestelle; k) in Hohenfelde, Neuenstraße 15 mit dem Postamt Nr. 12, vereinigt mit einer Telegraphenanstalt; l) am Grindelberg 1 mit dem Postamt Nr. 13, vereinigt mit einer Telegraphenanstalt; m) in Borgfelde, am Burggarten 7 mit dem Postamt Hamburg-Borgfelde, vereinigt mit einer Telegraphenanstalt; n) in Bültdorf, am Mittelweg 40, an der Louisenallee 2, mit dem Postamt Hamburg-Bültdorf, vereinigt mit einer Telegraphenanstalt; o) auf der Uhlenhorst, Hofweg 15, mit dem Postamt Hamburg-Uhlenhorst, vereinigt mit einer Telegraphenanstalt; p) in Bornstedt, Hamburgstraße 153, mit dem Postamt Hamburg-Bornstedt, vereinigt mit einer Telegraphenanstalt; q) in Timbühl, Eppendorferweg 15, mit dem Postamt Hamburg-Timbühl, vereinigt mit einer Telegraphenanstalt; r) in Eppendorf, Eppendorfer Sandstr. 245, mit dem Postamt Hamburg-Eppendorf, vereinigt mit einer Telegraphenanstalt; s) in Damms, Hammer Landstraße 135, mit dem Postamt Hamburg-Damms-Horn, vereinigt mit einer Telegraphenanstalt; t) in Eidel, Wandbieder Chaussee 106, mit dem Postamt Hamburg-Eidel, vereinigt mit einer Telegraphenanstalt; u) in Rothenburgsort, Vierländerstraße 2, mit dem